

54. Franken und Schwaben vom 14. bis zum 16. Jahrhundert.

Seit der Hohenstaufenzeit kamen einzelne Teile der Herzogtümer Franken und Schwaben an andere Länder. Im übrigen erwuchsen aus den genannten Herzogtümern viele mehr oder weniger umfangreiche Gebiete. Einige davon haben eine größere geschichtliche Bedeutung erlangt, so in Franken die Fürstentümer Bayreuth und Ansbach, welche der Familie der Hohenzollern gehörten, die Bistümer Würzburg und Bamberg, dann die freie Reichsstadt Nürnberg. Diese zählte zu den ersten Stätten Deutschlands für Industrie und Handel, Kunst und Wissenschaft. Die reiche Stadt war mit prächtigen Kirchen geschmückt. Die Bürger Nürnbergs wohnten, wie ein Schriftsteller des 15. Jahrhunderts meint, besser als die Könige Schottlands. Nürnberg besaß zu Anfang des 16. Jahrhunderts Albrecht Dürer, den größten Maler Deutschlands, und Hans Sachs, den besten Meisterfinger. Im Landshuter Erbfolgekriege hielt Nürnberg zu Bayern-München und erlangte dadurch eine bedeutende Vergrößerung seines Gebietes.

Von den Gebieten, in welche das ehemalige Herzogtum Schwaben zerfiel, sind mit Rücksicht auf den heutigen Anteil Bayerns an Schwaben das Hochstift Augsburg, die gefürstete Abtei Kempten und die freie Reichsstadt Augsburg zu nennen. Diese war sehr gewerbreich, doch eine noch höhere Bedeutung hatte ihr Handel. Von ihren reichen Handelsgeschlechtern wurden die Fugger und Welser weltbekannt. Augsburg nahm an vielen Kämpfen und Zehden des 14., 15. und 16. Jahrhunderts teil.

55. Albrecht Dürer.

Albrecht Dürer, geboren 1471 zu Nürnberg, war ein großer Künstler. Er erwarb sich als Maler, Holzschneider, Schnitzer in Elfenbein, sowie durch seine Entwürfe für